

Herzlich willkommen zur Hornbacher Losungsandacht
am 5. September 2023

Mein Name ist Ute Klein,
ich bin Mitglied der Kirchengemeinde Althornbach.

Der heutige Losungstext steht in Jesaja 44, 22, der Lehrtext befindet sich in
Kolosser 2,14.

**Ich tilge deine Missetat wie eine Wolke und deine Sünden wie den Nebel. Kehre
dich zu mir, denn ich erlöse dich! Jesaja 44, 22**

**Ich stelle mir das bildlich vor: An einem drückend heißen Sommertag, an dem
einem die Schwüle fast zu erdrücken scheint, kommt endlich ein reinigendes
Gewitter auf. Die Wolken regnen ab und verziehen sich, die Luft reinigt sich und
lässt einem befreit und mit viel Elan wieder frei aufatmen. Wie wohltuend.**

**Das zweite Bild: ein Herbstmorgen, graue Nebel liegen über dem Tal, die Sicht
ist eingeschränkt, wir können die Hand fast nicht vor den Augen erkennen. Das
drückt auf unsere Stimmung und unseren Tatendrang. In den späten
Vormittagsstunden aber dringen die ersten Sonnenstrahlen durch das Grau, der
Nebel lichtet sich und ein wunderschöner blauer Himmel mit sammt strahlenden
Sonnenschein erfreut uns. Das bunte Herbstlaub zeigt sich in diesem
Naturereignis in seinem schönsten Glanz. Was unser Auge an Eindrücken
aufsaugen kann tut unserer Seele im Herzen gut.**

Zwei besondere Momente die die Schöpfung immer wieder für uns bereithält.

**Gott verspricht in Jesaja Kapitel 44, Vers 22 unsere Missetaten und Sünden wie
die Wolken und den Nebel aufzulösen und zu tilgen. Wir müssen uns ihm nur
zuwenden..... und wieder umkehren.**

**Kein Mensch ist frei von Schuld, jeder oder jede macht sich hier und da
schuldig.**

**Das kann sowohl durch eine Handlung, eine Tat geschehen oder aber auch durch
Unterlassen, durch Schweigen und Wegschauen, durch falsche Behauptungen,
üble Nachreden und, und, und.....**

**Dies geschieht uns vielleicht öfters, als wir es tatsächlich selbst bei uns
wahrnehmen und von uns glauben.**

Es gibt Menschen die sehen in diesen oder anderen fehlbaren Handlungen kein Problem, sie haben keine Skrupel oder diese Skrupel längst abgelegt. Wie es in ihnen tatsächlich aussieht wissen wir nicht.

Der Großteil der Menschen in unserer christlichen Gesellschaft weiß um die Gebote Gottes, verfügt über ein Gewissen, ein Bauchgefühl, das ihnen anzeigt wann eine Grenze überschritten ist.

So reden wir von einem schlechten Gewissen, das uns die Ruhe und den Schlaf rauben kann.

Sicher kennen auch sie kreisende Gedanken um eine Situation, in der sie sich beabsichtigt oder unbeabsichtigt falsch verhalten haben, in der sie sich zu einer unbedachten Handlung oder Äußerung hinreißen ließen die einen anderen beleidigt, verletzt, erniedrigt oder gedemütigt hat.

Es mag ihnen nicht mehr aus dem Kopf gehen. Vielleicht haben sie versucht es wieder gut zu machen sich zu entschuldigen – aber ihr Gegenüber nimmt die Entschuldigung nicht an.

Sie fühlen sich schuldig, das belastet Sie.

Vielleicht redet ihnen aber irgendjemand Schuldgefühle ein, dass sie nicht ganz in Ordnung sind, weil sie sich nicht verhalten, wie es die Familie, der Partner, die Partnerin, die Eltern, Freunde, Nachbarn, die Gesellschaft, ihre Kirche oder auch nur einige besonders moralisierende Vertreter/innen von Ihnen erwarten. Sie werden beschuldigt in Sünde zu leben.

Sie fühlen sich schuldig, das belastet Sie.

Denken Sie hier an die vielen Frauen die noch vor wenigen Jahren wegen eines nichtehelichen Kindes ausgegrenzt wurden.

Sie fühlten sich schuldig, das belastet Sie.

Denken sie an Menschen die ihre Liebe zu einem gleichgeschlechtlichen Partner / Partnerin verleugnen mussten, weil es nicht sein durfte.

Sie fühlten sich schuldig, das belastet Sie.

Sie fühlen sich minderwertig, gedemütigt, nicht verstanden, ausgegrenzt vor allem:

Sie fühlen sich schuldig.

Natürlich tragen die von Menschen vorgenommenen Bewertungen und auch Vorverurteilungen dazu bei. Ebenso die Regeln und die Gesetze die bis hin zu den UN Menschenrechten das Miteinander regeln.

So greift bei vielen Vergehen das Gesetz ein.

Vielleicht kommt es in besonders harten Zuwiderhandlungen wegen Betrug, Diebstahl, Verleumdung, Verkehrs-, Drogendelikten, Mißachtung der Menschenwürde usw. zu einer Anklage, einer Gerichtsverhandlung einer Verurteilung und einer daraus folgenden Strafe.

So kann für einen Schuldspruch eine Geld- oder auch Haftstrafe auferlegt werden. Das hält einen Verurteilten aber nicht unbedingt davon ab sich weiterhin Selbstvorwürfe zu machen und sich schuldig zu fühlen.

Jeder der sich schuldig fühlt trägt eine Last mit sich herum.

Diese Last kann mir nur genommen werden, wenn mir der/die Andere mein Gegenüber, verzeiht und vergibt.

Was aber wenn dies nie passiert.

Wie tröstlich ist es zu wissen, dass mir Gott vergibt, dass er mich annimmt mit all meinen Fehlern, die Last von mir nimmt, sowie er die Wolken und den Nebel tilgt. Befreit von der Last kann ich wieder aufatmen.

Wenn er mir schon vergibt, sollte ich dadurch den Mut und die Stärke bekommen auch meinen Widersachern zu vergeben, am besten auch mir selbst.

Ich wünsche Ihnen heute eine wolkenfreien, sonnigen Himmel und einen gesegneten Tag.

Ute Klein